

C / DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT, Joh 21, 1-19

I. Ton



+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Ehre sei dir, o Herr.



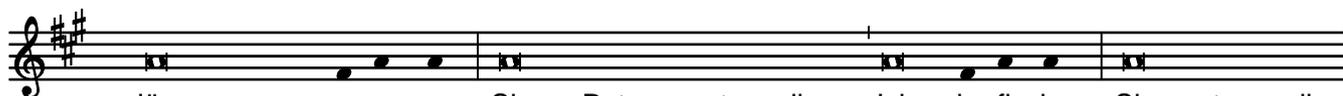
In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tibérias,



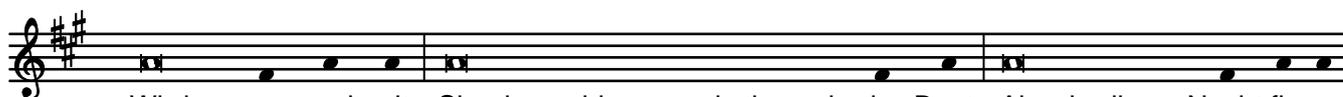
und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus



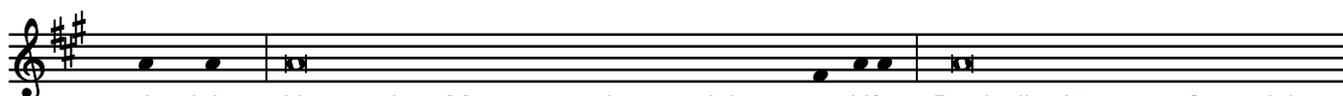
- Zwilling-, Natánael aus Kana in Galiäa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen



Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm:



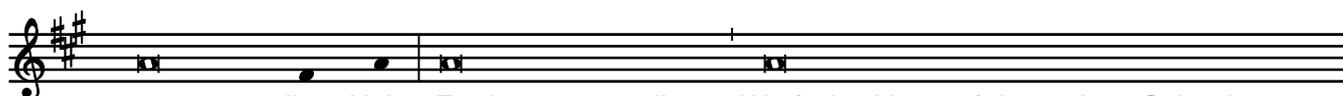
Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen



sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wußten nicht,



daß es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie



antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des



Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht



wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es

ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, daß es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um,

weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot

- sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das

Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein

Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr

gerade gefangen habt. Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit

hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriß das Netz

nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und eßt! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen:

Wer bist du? Denn sie wußten, daß es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab

es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, daß Jesus sich den Jüngern

offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu

Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm:

Ja, Herr, du weißt, daß ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum
zweitenmal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja,
Herr, du weißt, daß ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum drittenmal
fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus
ihn zum drittenmal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt
alles; du weißt, daß ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!
Amen, amen, das sage ich dir: Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und
konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände
ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte
Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen würde. Nach diesen Worten
sagte er zu ihm: Folge mir nach!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A Lob sei dir, Christus.

Diese Perikope ist nur im 1. Ton eingerichtet, die folgende Kurzfassung im 1. und 2. Ton.